

Rahmenthema: „Was ist ein gelungenes Leben? Glückskonzepte in Filmen und Literatur im Visier“

Lehrkraft: Saleminck

Leitfach: Ethik (Hinweis: Das Seminar ist für alle Schüler/-innen des RGL unabhängig der Religionszugehörigkeit geeignet)

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Was macht ein gelungenes Leben aus? Diese Frage ist so alt wie die Menschheit selbst – und sie betrifft jeden. Doch die Suche und das Streben nach Glück erweisen sich als deutlich schwieriger, als es auf den ersten Blick scheint. Glückskonzepte unterliegen einem zeitlichen Wandel, sie sind individuell, subjektiv und schwer greifbar. Und doch scheint es immer auch einen gewissen Konsens darüber zu geben, was wir Glück oder Glückseligkeit nennen.

In diesem Seminar setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Vorstellungen vom guten Leben auseinander. Im Querschnitt werden Glückskonzepte von der Antike bis zur Moderne betrachtet. Diese philosophische Auseinandersetzung bildet die Grundlage für die Analyse der Darstellung des gelungenen Lebens in Film und Serie, Literatur, Musik und Kunst. In diesen Medien wird die Frage nach dem Glück oft besonders eindrücklich inszeniert, weil z.B. Figuren gezeigt werden, die auf der Suche nach Glück, Freiheit und Sinn auch mit dem Scheitern und Zweifeln konfrontiert sind. Sie erlauben eine Perspektivübernahme: Wir können in ihr Leben schlüpfen und prüfen, ob sich ihr Streben für uns richtig anfühlt – oder auch nicht, ohne die Konsequenzen am eigenen Leib spüren zu müssen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei nicht nur spannende Ideen bekannter Philosoph/-innen kennen, sondern beurteilen auch die Plausibilität verschiedener Konzepte. Dies führt zu einer Reflexion über die eigenen Vorstellungen eines gelungenen Lebens und nimmt das gesamte Seminar mit auf eine Reise, auf der wir vielleicht neue Sichtweisen darüber entdecken, was ein gutes Leben bedeutet – und wie wir es führen wollen.

Leistungserhebungen:

- Unterrichtsbeiträge
- Kleine schriftliche Leistungsnachweise (z.B. Rechercheergebnisse/Bibliografie, Exzerpt, Erarbeitung einer These, Exposé, Gliederungsentwurf)
- Präsentation des Exposés, Abschlusspräsentation der Seminararbeit
- Seminararbeit

Themenvorschläge für die Seminararbeiten

- Antike Glücksvorstellungen (z. B. Aristoteles, Epikur) im Vergleich mit der modernen Glücksforschung
- „Carpe diem“ und „Memento mori“ – Lebenshaltungen in aktueller Literatur und Serien (z. B. Tote Mädchen lügen nicht)
- Freiheit und Selbstverwirklichung – Lebenskonzepte in Filmen wie „Das erstaunliche Leben des Walter Mitty“ oder „Into the Wild“
- Krisen als Wendepunkte – wie Brüche im Leben den Weg zum Glück verändern (Der Film „Das Streben nach Glück“ als Beispiel)
- Existenzialismus und Identitätssuche – Sartres Ideen im Spiegel aktueller Serien wie „Dark“ oder „Black Mirror“
- Konsum, Erfolg und echtes Glück – Gesellschaftskritik in „The Truman Show“, „Fight Club“ oder „Don’t Look Up“
- Krisen als Wendepunkte – Selbstfindung in Romanen wie „Siddhartha“ oder Jugendbüchern wie „Tschick“
- Humor und Lebensfreude – Glückskonzepte in Comedy-Serien oder Feel-Good-Filmen
- Künstliches Glück und Virtual Reality – Utopien und Dystopien in Science-Fiction („Black Mirror“, „Ready Player One“)
- Glück im Angesicht des Todes – Lebenssinn in Filmen und Büchern wie „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ oder „Das Leben ist schön“
- Social Media und Selbstinszenierung – wie digitale Welten das Streben nach Glück beeinflussen
- „Bilder des Glücks“ – Wie Malerei und bildende Kunst Vorstellungen vom gelungenen Leben ausdrücken